Changing Data into Knowledge

dab:Whitepaper

SAP® Änderungstabellen: Verborgene Informationen offenlegen

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung 3
2 Warum Änderungstabellen? 4
3 SAP® Änderungstabellen im Detail 5
3.1 Grundlagen 5
3.2 Weitere Beispiele 11
3.2.1 Stammdatenänderungen bei Lieferanten 11
3.2.2 Kreditlimitänderungen bei Kunden 11
3.2.3 Wiederbelebte Bestellungen 12
4 Fazit 13

Tiefer schürfen – Digitale Datenanalyse basierend auf den SAP© Änderungstabellen

Stefan Wenig

1 Einführung

Die digitale Datenanalyse gerät zunehmend ins Rampenlicht. Die Datenmenge, die in IT-Systemen von Unternehmen gespeichert ist, wächst beständig – genauso wie externe (sprich gesetzliche) und interne Anforderungen (Internes Kontrollsystem oder Business Excellence Ansätze) wachsen. Zudem wird Software zur Datenextraktion, für manuelle Datenanalyse, Audits oder zur Etablierung von Continuous Controls Monitoring zunehmend leistungsstärker und somit interessant für Abteilungen und Unternehmen jeder Branche und Größe.

Der folgende Artikel gewährt anhand konkreter Analysebeispiele einen fundierten Einblick in das spannende Gebiet der SAP© Änderungstabellen.

Da es im Kern um digitale Datenanalyse geht, ist in der Regel spezielle Software notwendig. Diese wird im Artikel als gegeben betrachtet. Durch die Anführung verschiedener Beispiele sollen technische Details möglichst praxisnah dargestellt werden.

2 Warum Änderungstabellen?

In einem SAP® System sind viele spannende Informationen verborgen: CpD-Buchungen, manuelle Zahlungen, Rechnungen ohne Bestellung, Skontoverluste, überfällige offene Posten, Doppelzahlungen oder SoD-Verstöße (Verletzung des Vier-Augen-Prinzips). Basis für derartige Analysen sind oft Tabellen, in denen die entsprechenden Informationen gespeichert sind. Dies erfordert entsprechend tiefe Kenntnisse über SAP© Tabellen- und Felder und wie diese für Analysen verwendet werden können. Wegen ihrer Größe und Komplexität lag der Fokus der Datenanalyse bisher selten auf den Änderungstabellen, obwohl sie – wie später an Beispielen gezeigt wird - eine Vielzahl von interessanten Fragen beantworten können.

Die Änderungstabellen sind also eine fast unerschöpfliche Quelle für verschiedene historische Informationen, etwa Stamm- oder Transaktionsdaten betreffend. Als Teil der Logging-Funktion von SAP© wird in ihnen eine Menge an Aspekten aus verschiedenen Geschäftsbereichen aufgezeichnet.

So können etwa folgende Themen in den Änderungstabellen nachvollzogen werden:

- Ein Lieferantenname, der von “Mr. John Doe” in “Big Company LLC” geändert wurde oder umgekehrt
- Häufige Änderung der Bankdaten von bestimmten Lieferanten
- Entsperren eines Lieferanten, das Hinzufügen einer neuen Bestellung und anschließend die erneute Sperrung des Lieferanten
- Reaktivieren einer bereits geschlossenen und gelöschten Bestellung
- Änderung des Bestellwertes in einer Bestellung von 50.000 € auf 49.999 € knapp unter das bestehende Limit
- Entfernung eines Buchungstextes, der aussagt, dass es sich um eine “besondere Situation” handelt
- Die Tatsache, dass das Kreditlimit eines Kunden innerhalb eines Jahres 20 Mal angehoben wurde

Dies sind nur ein paar Beispiele für Fälle, die in den SAP© Änderungstabellen protokolliert werden. Es kann somit bei entsprechenden Kenntnissen eine Vielzahl von Fragestellungen mit konkreten Ergebnissen beantwortet werden. Dabei ist auch hilfreich, dass die Änderungen sehr detailliert in SAP® protokolliert werden, was auch die später folgenden Beispiele zeigen werden.

Wie bereits angedeutet, werden die Änderungstabellen aus unserer Erfahrung eher selten für Analysen verwendet, obwohl sie wertvolle Informationen beinhalten. Einer der offensichtlichen Gründe hierfür ist ihre – durch die hohe Anzahl protokollierter Änderungen bedingte – Größe.

Mit der sich weiterentwickelnden Technik stehen aber mittlerweile Tools zur Verfügung, mit denen sowohl die Datenextraktion dieser großen Datenmengen, als auch die anschließende Analyse problemlos durchgeführt werden können.

3 SAP® Änderungstabellen im Detail

Nachdem nun Grundstruktur und Rahmenbedingungen geklärt wurden, werfen wir nun einen detaillierteren Blick auf die Änderungstabellen. Wir starten mit den Grundlagen und besprechen die betroffenen Tabellen und das Datenmodell, bevor wir den Aufbau und die wichtigsten Inhalte untersuchen.

3.1 Grundlagen

Zuerst müssen wir die Tabelle identifizieren, in der Änderungsinformationen gespeichert werden. Wir werden im Folgenden den Begriff „Änderungsbeleg“ verwenden, deshalb wird zunächst dieser Terminus erklärt.

Ein User kann (und wird im Tagesgeschäft) in einem Arbeitsgang mehr als nur ein Detail verändern. Wenn sich beispielsweise eine Lieferantenadresse geändert hat, werden Straße, Ort und Postleitzahl auf dem SAP© Bildschirm verändert. Stellt man sich dies als ausgedruckten Beleg vor, würde dies folgendermaßen aussehen:

Änderungsnummer **0000100000,** angelegt am **2. Januar 2011** von User **Stefan**. SAP© TCODE war **XK02** für **Lieferantennummer 123456**			
Änderungspositionsnr.	Geändertes Detail	Neuer Wert	Alter Wert
0000100000-1	Straße	Greenfield 12	Towncenter 44
0000100000-2	Postleitzahl	44412	91221
0000100000-3	Ort	München	New York

Abbildung 1: Der Begriff “Änderungsbeleg”

Die Daten im grauen Bereich treffen auf jede einzelne Änderung zu, da alles mittels (und somit innerhalb) einer Transaktion durchgeführt wurde. Die Änderung der Straße wurde genauso wie die Erneuerung der Postleitzahl und des Ortes von User „Stefan“ am 2. Januar mit SAP© T-Code „XK02“ durchgeführt. Daten, die für den gesamten Beleg gültig sind, werden *Kopfdaten* genannt, die Details – es kann sich dabei nur um eine Änderung oder auch um viele innerhalb eines Beleges handeln – werden *Positionsdaten* genannt.

Um Redundanzen zu vermeiden, speichert SAP© die Änderungen nicht in einer, sondern in einem Paar von Tabellen. Diese Tabellen heißen CDHDR (Change document header, Änderungsbelegkopf) und CDPOS (Change document items, Änderungsbelegposition). Auf unser obiges Beispiel angewandt würde dies bedeuten, es gäbe einen Eintrag in der CDHDR, der die Änderungsnummer, das Datum, den User und den T-Code plus die Lieferantennummer als Objekt-ID enthält. Zusätzlich würden wir drei Einträge in der Positionstabelle CDPOS erhalten: Einen Eintrag für jedes Änderungsdetail mit allen alten und neuen Werten für Straße, Postleitzahl und Ort.

Aus technischer Sicht besteht zwischen CDPOS und CDHDR eine N:1 – Beziehung in einer relationalen Datenbank.

Bei den folgenden Screenshots handelt es sich um Bilder, die auf Daten basieren, die mit der Datenanalysesoftware ACL™ angezeigt wurden. Um der Lesbarkeit willen werden nur die Daten abgebildet und nicht die Analysesoftware. Zudem werden nicht alle Felder abgebildet, die sich in der Originaltabelle befinden – die Screenshots beschränken sich auf die für die Beispiele wesentlichen Spalten. Der folgende Screenshot zeigt vier verschiedene Änderungsdokumente, alle eingetragen vom gleichen Nutzer am 10. November 1994 um 15.00 Uhr. Es wurde der SAP Transaktionscode FBL 2 benutzt.

Änderungsbelegobjekt	Belegnummer	Objektwert	Name	Datum	Uhrzeit	Transaktionscode
BELEG	0000004455	09010000100000001994	HILLEBRAND	11/10/1994	151957	FBL2
BELEG	0000004472	09010000100000001994	HILLEBRAND	11/10/1994	152400	FBL2
BELEG	0000004456	09010000100000011994	HILLEBRAND	11/10/1994	152023	FBL2
BELEG	0000004473	09010000100000011994	HILLEBRAND	11/10/1994	152440	FBL2

Abbildung 2: CDHDR – Änderungsbelegköpfe

Die wichtigsten Felder der CDHDR im Kontext dieses Artikels sind das Änderungsbelegobjekt, die Änderungsbelegnummer, der Objektwert, der User, der den Beleg geändert hat, das Änderungsdatum sowie die Uhrzeit und der SAP© Transaktionscode, der verwendet wurde, um die Änderung durchzuführen. Die folgende Liste enthält eine kurze Erläuterung inklusive der technischen Feldnamen.

Technischer Feldname	**Bezeichnung**	**Beschreibung**
OBJECTCLAS	Änderungsbelegobjekt	Das Änderungsbelegobjekt kategorisiert den Typ des Objekts, das geändert wurde.
CHANGENR	Belegnummer	Jede Änderung erhält eine eindeutige Nummer zugewiesen, welche es ermöglicht, die Änderung zu identifizieren.
OBJECTID	Objektwert	Enthält das veränderte Objekt (z. B. eine Lieferantennummer, eine Belegnummer etc.)
USERNAME	Name der Person, die für die Änderung im Dokument verantwortlich ist	Der User, der die Änderung im SAP© System durchgeführt hat.
UDATE	Datum des Änderungsdokumentes	Das Datum, an dem die Änderung im System gespeichert (durchgeführt) wurde.
UTIME	Uhrzeit	Der genaue Zeitpunkt, an dem die Änderung stattfand, im Format hhmmss.
TCODE	Transaktionscodes	Der SAP© Transaktionscode, der benutzt wurde, um die Änderung durchzuführen

Tabelle 1: Auszug aus den Feldern der CDHDR

Obige Feldliste ist alles in allem relativ selbsterklärend, zumindest Username, SAP© Transaktionscode sowie Datum und Uhrzeit, an dem die Änderung durchgeführt wurde. Zwei Dinge sind hier von Bedeutung und müssen zusätzlich erklärt werden, nämlich *Änderungsbelegobjekt* und *Objektwert*.

Das *Änderungsbelegobjekt* kann eine sehr hilfreiche Information sein. Da Änderungstabellen dazu dienen, Änderungen im Allgemeinen aufzuzeichnen, sind sie dynamisch konzipiert. Sie müssen zum Beispiel sowohl in der Lage sein, Änderungen des Belegdatums in FI-Belegen als auch Änderungen von Lieferantenadressdaten aufzuzeichnen. Das Änderungsbelegobjekt impliziert, unter welche Kategorie die Änderung fällt.

So steht das Änderungsbelegobjekt „BELEG“ beispielsweise für alle Änderungen in FI-Belegen. Wenn Änderungen im Lieferantenstamm vorgenommen werden, ist das relevante Änderungsbelegobjekt nicht „BELEG“, sondern „KRED“. Auf diese Art und Weise kann der generelle Typ der Änderung identifiziert werden. Es gibt zahlreiche interessante Änderungsbelegobjekte, in diesem Artikel wird aber nur auf die beiden Genannten näher eingegangen. Die Werte der wichtigsten Objektklasse sind weitgehend standardisiert und nicht von der SAP ®-Version oder Sprache abhängig.

Das zweite Feld ist der *Objektwert*. Auch die Verwendung dieses Feldes ist nicht besonders schwer, obgleich es auf den ersten Blick etwas verwirrend aussieht. Er beschreibt, welches Element geändert wurde. Somit kann dieser - in Abhängigkeit von der Kategorie der Änderung - jeweils andere Ausprägungen haben, und zum Beispiel eine Belegnummer, eine Lieferanten- oder eine Kundennummer beinhalten. In Abbildung 3 ist die Belegnummer zu sehen. Es kann hier kein Beispiel für eine Lieferantennummer in dieser Konstellation geben, da die Objektklasse “BELEG” lautet: Dies ist die Kategorie für Finanzdokumente und nicht für Lieferantenstammdaten. Deshalb bildet die Objektklasse eine logische Einschränkung bezüglich des Inhalts des Objektwertes.

Nachdem wir die Strukur der Änderungsbelegköpfe in der CDHDR erklärt haben, untersuchen wir nun die Felder der Änderungsbelegpositionen in Tabelle CDPOS:

Änderungsbelegobjekt	Belegnummer	Tabellenname	Tabellenschlüssel	Feldname	neuer Wert	alter Wert
BELEG	0000004455	BKPF	090100001000000001994	AEDAT	19941110	00000000
BELEG	0000004455	BKPF	090100001000000001994	XBLNR	73567/94	
BELEG	0000004472	BKPF	090100001000000001994	XBLNR	11567/94	73567/94
BELEG	0000004472	BSEG	0901000010000000001994002	ZUONR	11567/94	
BELEG	0000004456	BKPF	090100001000000011994	AEDAT	19941110	00000000
BELEG	0000004456	BKPF	090100001000000011994	XBLNR	73884/94	

Abbildung 3: CDPOS – Änderungsbelegpositionen

Es ist eindeutig, dass einige der Felder redundant sind, beispielsweise die Objektklasse und die Änderungsbelegnummer. Aber es sind hier auch wichtige Felder vorhanden, die für die Beantwortung von Prüfungsfragen relevant sind. Der Tabellenname und der Feldname des Inhalts sowie der Datensatzschlüssel des Änderungswertes wurden geändert. Nicht zuletzt werden der neue und alte Inhalt des Feldes angegeben.

Technischer Feldname	**Bezeichnung**	**Beschreibung**
OBJECTCLAS	Änderungsbelegobjekt	Das Änderungsbelegobjekt kategorisiert den Typ des Objekts, das geändert wurde.
CHANGENR	Belegnummer	Jede Änderung erhält eine eindeutige Nummer zugewiesen, welche es ermöglicht, die Änderung zu identifizieren.
TABNAME	Tabellenname	Änderungen werden im gesamten SAP© aufgezeichnet. Dieses Feld zeigt die konkrete SAP© Tabelle, in der eine Änderung auftritt.
TABKEY	Tabellenschlüssel	
FNAME	Feldname	Das Feld enthält den Inhalt, der in der Tabelle (Feld “TABNAME”) geändert wurde.
VALUE_NEW	neuer Wert	Neuer Inhalt des Feldes (der Wert, der den Vorherigen ersetzt).
VALUE_OLD	alter Wert	Alter Inhalt des Feldes (der Welt, der ersetzt wurde).

Tabelle 2: Auszug aus den Feldern der CDPOS

Die Felder in CDPOS sind ebenfalls selbsterklärend. Die Objektklasse und die Belegnummer sind redundant in CDHDR gespeichert, da sie als Schlüsselfeld für beide Tabellen dienen. Alter und neuer Wert enthalten den bisherigen und aktuellen Wert, abhängig von der Änderung, die durchgeführt wurde. Es wird ein Datum sein, wenn ein Datumsfeld geändert wurde, oder eine Nummer, wenn ein Nummernfeld geändert wurde oder ein Text, wenn ein Textfeld geändert wurde.

Die *Tabellen- und Feldnamen* kommen erstmals in der Tabelle CDPOS vor und sind wichtig für Analysen. Daher ist eine detailliertere Erklärung notwendig:

Es zeigt erneut, wie wichtig es ist, die Standardtabellen und –felder von SAP® zu kennen. Mit diesem Know-How kann man die relevanten Änderungen für die aktuelle Analyse konzentrieren. Sobald man weiß, welche Fragestellung beantwortet werden soll, gilt es herauszufinden, wo die benötigte Information gespeichert ist (= Tabellen- und Feldname). Darauf basierend wird dann die Änderungstabelle verwendet werden, um solche Fälle ausfindig zu machen.

Betrachten wir dies an einem konkreten Beispiel, in dem wir wir nun einen Blick auf die Standard Finanzbuchungen in SAP® werfen. Abbildung 4 zeigt eine Lieferantenrechnung, die im SAP-Finanzmodul mit dem Standard SAP-Transaktionscode FB03 dargestellt wird.

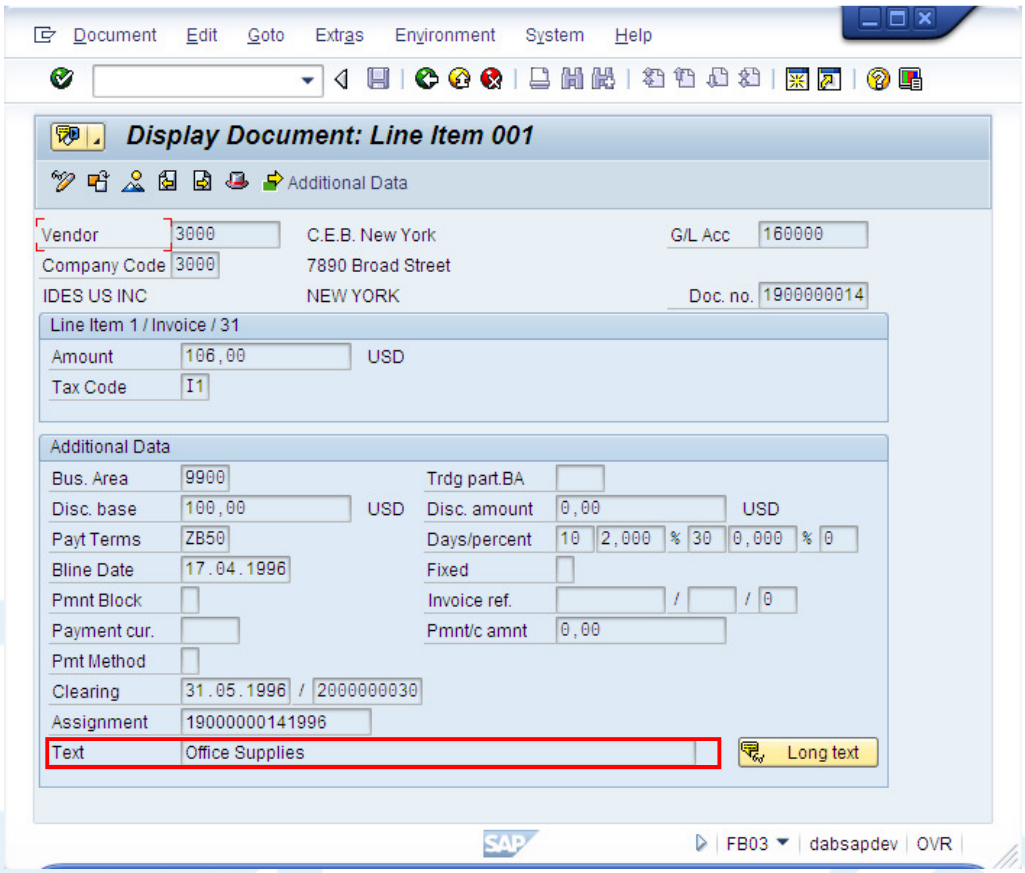


Abbildung 4: Screenshot – SAP® R/3 Zahlungsbeleg enthält den Buchungstext

Wie oben gezeigt, enthält jede Buchung einen Buchungstext. Wir wollen in diesem Beispiel Finanzbelege ermitteln, bei denen der Buchungstext mindestens einmal angepasst wurde, und auch analysieren, was inhaltlich geändert wurde. Nun müssen wir erst einmal versuchen, die betroffenen Tabellen und bestenfalls das benötigte Tabellenfeld zu identifizieren. Dazu verwenden zuerst die in

SAP® eingebauten Möglichkeiten (linker Mausklick in dem Feld, das den Buchungstext enthält, dann F1 drücken und anschließend die Taste „Technische Informationen“ drücken); dargestellt in Abbildung 5.

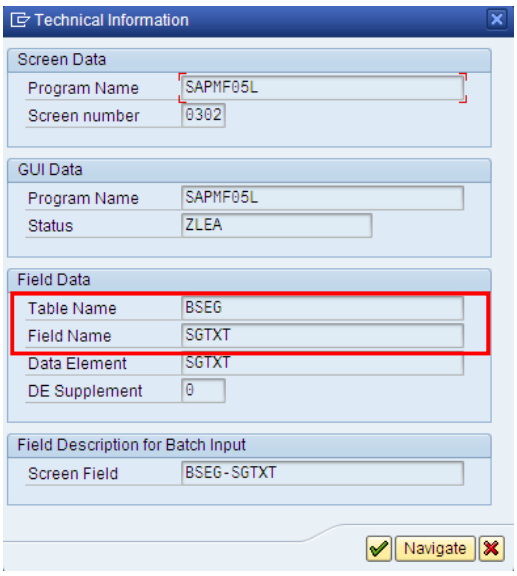
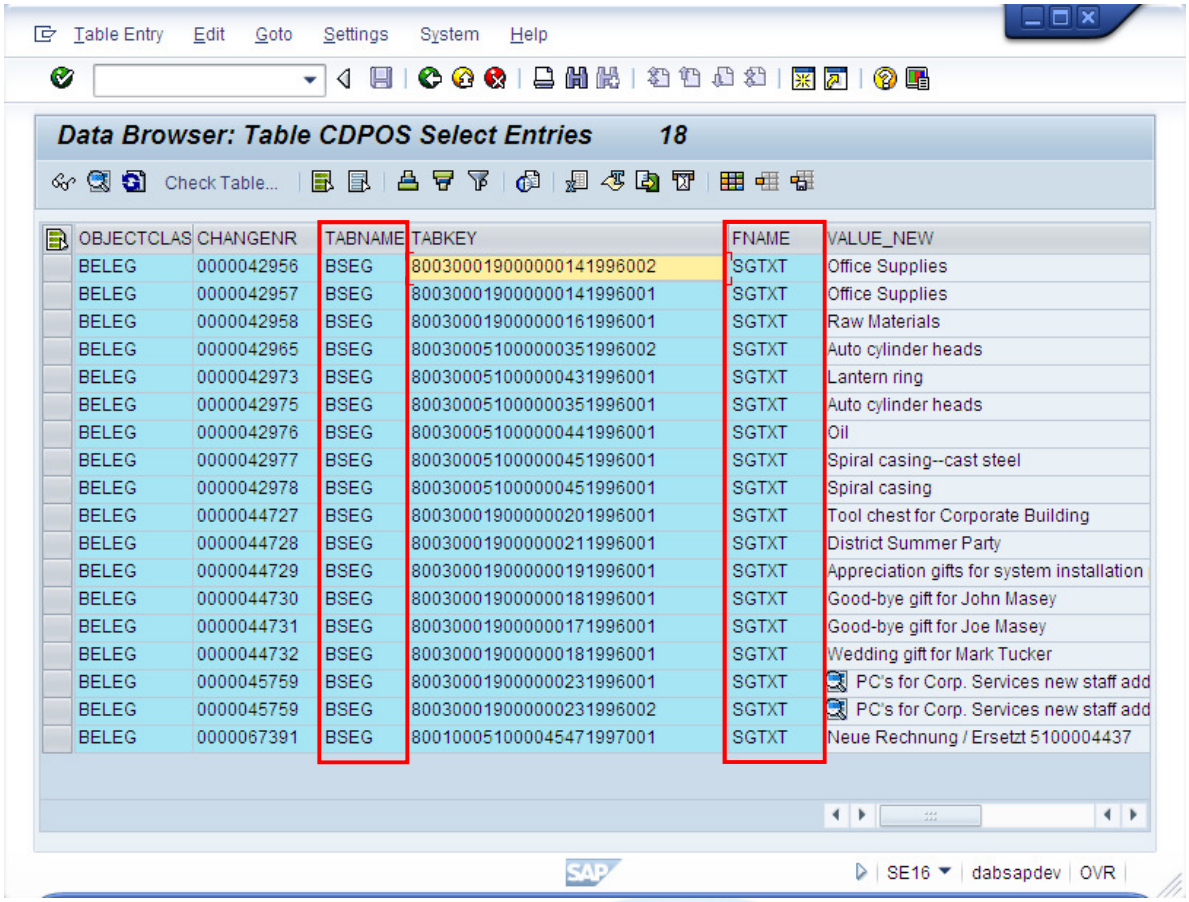


Abbildung 5: Screen – In SAP® R/3 Tabellen- und Feldnamen herausfinden

Die Buchungstexte für unseren FI-Beleg finden sich also in Tabelle BSEG in der Spalte SGTXT. In dieser Tabelle sind also alle aktuellen Buchungstexte gespeichert. Uns interessiert jedoch nicht nur der aktuelle Text, sondern vielmehr die Historie der Änderungen. Deshalb werfen wir nun einen Blick unsere Änderungstabellen werfen, alle Buchungen zu identifizieren, bei denen der Buchungstext mindestens einmal geändert wurde.

Dies kann mithilfe des Filters CDPOS für alle Datensätze, bei denen TABNAME (Tabellenname) = „BSEG“ und FNAME (Feldname) = „SGTXT“ ist, erfolgen. Dadurch werden in SAP® die folgenden geänderten Tabelleneinträge aufgelistet (Abbildung 6):



OBJECTCLAS	CHANGENR	TABNAME	TABKEY	FNAME	VALUE_NEW
BELEG	0000042956	BSEG	8003000190000000141996002	SGTXT	Office Supplies
BELEG	0000042957	BSEG	8003000190000000141996001	SGTXT	Office Supplies
BELEG	0000042958	BSEG	8003000190000000161996001	SGTXT	Raw Materials
BELEG	0000042965	BSEG	8003000510000000351996002	SGTXT	Auto cylinder heads
BELEG	0000042973	BSEG	8003000510000000431996001	SGTXT	Lantern ring
BELEG	0000042975	BSEG	8003000510000000351996001	SGTXT	Auto cylinder heads
BELEG	0000042976	BSEG	8003000510000000441996001	SGTXT	Oil
BELEG	0000042977	BSEG	8003000510000000451996001	SGTXT	Spiral casing--cast steel
BELEG	0000042978	BSEG	8003000510000000451996001	SGTXT	Spiral casing
BELEG	0000044727	BSEG	8003000190000000201996001	SGTXT	Tool chest for Corporate Building
BELEG	0000044728	BSEG	8003000190000000211996001	SGTXT	District Summer Party
BELEG	0000044729	BSEG	8003000190000000191996001	SGTXT	Appreciation gifts for system installation
BELEG	0000044730	BSEG	8003000190000000181996001	SGTXT	Good-bye gift for John Masey
BELEG	0000044731	BSEG	8003000190000000171996001	SGTXT	Good-bye gift for Joe Masey
BELEG	0000044732	BSEG	8003000190000000181996001	SGTXT	Wedding gift for Mark Tucker
BELEG	0000045759	BSEG	8003000190000000231996001	SGTXT	PC's for Corp. Services new staff add
BELEG	0000045759	BSEG	8003000190000000231996002	SGTXT	PC's for Corp. Services new staff add
BELEG	0000067391	BSEG	8001000510000454719970 01	SGTXT	Neue Rechnung / Ersetzt 5100004437

Abbildung 6: Bild von Tabelle CDPOS in SAP® R/3

Erneut ist zu erkennen, wie wichtig Tabellen- und Feldname sind. Sie enthalten die Informationen darüber, wo der geänderte Inhalt ursprünglich gespeichert wurde und verbindet die Einträge in der Änderungstabelle mit den gefragten Inhalten (Lieferantenstammdaten, Finanzdokumente, Bestellungen) und lokalisiert diese in der Datenbank.

Betrachtet man die Felder TABNAME und FNAME in CDPOS, so ist zu erkennen, dass noch ein letztes Feld näher betrachtet werden muss, das noch nicht besprochen wurde, nämlich der „*Key der geänderten Tabellenzeile*“ (TABKEY). Dieser enthält die Information, welches konkrete Element (also welcher Datensatz in der Quelltabelle) geändert wurde. Um welche Kategorie es sich handelt, wird durch die *Objektklasse* –wie weiter oben erklärt- beschrieben. Der „Key der geänderten Tabellenzeile“ trägt dazu bei, die Brücke von der Änderungstabelle hin zu der ursprünglichen SAP®-Tabelle zu schlagen. Er beinhaltet zum Beispiel für Änderungen an Lieferantenstammdaten die Lieferantennummer, für Kundenstammdatenänderungen die Kundennummer und für Änderungen an Bestellungen die Nummer des geänderten Bestellbeleges. In unserem Beispiel betrachten wir Änderungen an einem FI-Beleg, also beinhaltet der „Key der geänderten Tabellenzeile“ die Information, um welchen konkreten Beleg (genauer: Belegzeile) es sich handelt.

3.2 Weitere Beispiele

Das konkrete Fallbeispiel hat einen ersten, aber bereits detaillierten Einblick in das Thema SAP® Änderungstabellen verschafft.

Natürlich ist der gezeigte Weg nur der Ausgangspunkt für verschiedenste weitere Datenanalyse-Ansätze; es können von dieser Ebene aus dutzende weiterer Fragen beantwortet werden, alleine rund um das Thema „Änderung von Buchungstexten“: Eine gute Analyse würde nicht nur alle geänderten Einzeldatensätze auflisten, sondern auch die gesamte Anzahl der Änderungen pro Beleg (falls ein Beleg mehrfach geändert wurde), die betroffenen Lieferanten (falls es eine Häufung bei bestimmten Geschäftspartnern gibt) inklusive der kumulierten Beträge (um den Gesamtwert der betroffenen Geschäftsvorfälle zu ermitteln).

Nun folgen drei weitere Kurzbeispiele, die zeigen, welche Bandbreite an Fragestellungen mithilfe der Änderungstabellen analysiert werden können.

3.2.1 Stammdatenänderungen bei Lieferanten

Für alle Geschäftsprozesse sind korrekte Stammdaten ein absolutes Muss. Beim Umgang mit Lieferanten sollten die Lieferantenstammdaten (Name, Adresse, Bankdaten, Zahlungsmethode) gültig und dauerhaft sein. Aus Sicht der Datenqualität und Betrugsaufdeckung sind besonders Lieferantenstammdaten interessant, die auffällig oft geändert wurden.

- Wie oft wurden die Stammdaten pro Kreditor geändert?
- Waren kritische Felder, wie beispielsweise Bankdaten oder alternative Zahlungsempfänger von diesen häufigen Änderungen betroffen?
- Werden Lieferantenstammsätze als CpD-Konten (Conto pro Diverse) verwendet, ohne dass sie entsprechend gekennzeichnet sind?

3.2.2 Kreditlimitänderungen bei Kunden

In Zeiten der Kredit- und Finanzkrise ist es wichtig, auf Risiken im Vertriebsprozess zu achten. Die SAP© Änderungstabellen können genutzt werden, um zum Beispiel die Historie aller Kundenstammdaten hinsichtlich des Kreditlimits zu betrachten. Diese beinhalten das Datum, an dem das Kreditlimit geändert wurde, den alten sowie den neuen Wert des Limits. Folgende Fragen können damit beantwortet werden:

- Wie oft wurde das Kreditlimit pro Kunde geändert?
- Was ist das absolute Delta zwischen der ersten und der letzten aller Änderungen, die aufgezeichnet wurden?
- Wie viel Zeit liegt zwischen den Änderungen, sind diese sehr häufig oder jeden x-ten Monat?
- Wurden nach den Kreditlimiterhöhungen unmittelbar Aufträge mit einem bestimmten Betrag erfasst?

3.2.3 Wiederbelebte Bestellungen

Sobald eine Bestellung an einen Lieferanten komplett beliefert und berechnet wurde, kann sie als erledigt gekennzeichnet und/oder gelöscht werden. Manchmal ist dabei der Bestellbetrag höher als die in Rechnung gestellte Summe, sodass der verbleibende Betrag bei der Bestellung offen bleibt. Nun könnte es vorkommen, dass eine derartige Bestellung „wiederbelebt“ wird, d. h., dass das Lösch-/Sperrkennzeichen für “komplett geliefert/komplett berechnet” gelöscht und die Bestellung wieder verwendet wird.

- Welche Bestellpositionen wurden entsperrt?
- Welche Bestellungen bzw. für welche Lieferanten wurden Sperr/Lösch/Erledigt-kennzeichen entfernt, und ggf. später wieder eingestellt, vielleicht sogar mehr als einmal?
- Sind nach Entfernen des Löschkennzeichens erneut Waren- und/oder Rechnungseingänge erfolgt?

4 Fazit

Dieser Artikel unterstreicht die Vorteile der digitalen Datenanalyse. Informationen, die in SAP© Tabellen gespeichert sind, erweisen sich als echte Goldmine für jeden Analysten oder Revisoren.

Standard SAP® Reports liefern häufig lediglich den “Ist-Zustand”, zum Beispiel die aktuelle Zahlungsfrist oder die aktuelle Bankverbindung. Die Änderungstabellen hingegen beinhalten die komplette Historie von Stamm- und Transaktionsdaten. Durch Zugriff auf diesen Verlauf erhält man eine Menge an Informationen, die in dieser Form vorher noch nicht vorlagen.

Heutzutage ist es auf Grund der ständig wachsenden digitalen Informationsmengen unumgänglich, die Daten eines Unternehmens, die mit Systemen wie SAP© produziert und in diesen auch gespeichert werden, zu analysieren.

In einer Welt, in der Datenbestände von Tag zu Tag rapide ansteigen, ist dies der einzige Weg, die Qualität von Analysen und Berichten (und besonders von Audits) inklusive der darin getroffenen Aussagen sicherzustellen. Es gibt Softwaretools, mit denen man Daten, ohne die SAP© Systeme zu beeinflussen, extrahieren und auf intelligente Weise analysieren kann. An der Extraktion führt oft kein Weg vorbei, da speziell die in diesem Whitepaper genannten Tabellen oft zu umfangreich sind, um sie direkt auf dem operativen SAP®-System analysieren zu können. Es können Timeouts auftreten, oder die besagten Tabellen werden von SAP© Bordmitteln (z.B: der Transaktion SQVI, dem Quickviewer) gar nicht zur Verarbeitung angeboten.

Neben den Vorteilen der digitalen Datenanalyse wurden auch die Herausforderungen in diesem Artikel skizziert. Datenanalyse erfordert einerseits geeignete Extraktions- und Analysewerkzeuge, aber auch das Know-How spielt eine große Rolle. Vier Wissensgebiete müssen notwendigerweise kombiniert werden: *SAP© Know How, Business Know How* über die Geschäftsprozesse, Kenntnisse über *wichtige SAP© Tabellen und Felder,* und nicht zuletzt ein *souveräner Umgang mit einer Datenanalysesoftware*.

Inhaltliche Aspekte sind also genauso wichtig wie das Tool selbst. Die Ausstattung der Datenanalyseabteilungen (z.B. innerhalb der Revision) mit Spezialisten und einer geeigneten Softwareumgebung mag aus finanzieller Sicht wie eine große Herausforderung erscheinen, aus einer zukunftsorientierten Sichtweise ist sie jedoch ein absolutes Muss.

Über die dab:GmbH

Die im Jahr 2004 gegründete dab:GmbH bietet Datenanalyselösungen auf höchstem Niveau für SAP© Kunden.

Aufgrund ihrer einzigartigen Kombination aus betriebswirtschaftlichem Hintergrundwissen, Spezialistentum im Bereich der digitalen Datenanalyse und tiefgehendem technischen Know-How bezüglich des ERP-Systems SAP© ist die dab:GmbH bevorzugter Partner großer internationaler Unternehmen.

Aufbauend auf dieser Erfahrung hat die dab:GmbH eine Reihe von bewährten Lösungen entwickelt, die ihre Kunden in die Lage versetzen, aus den vorhandenen Daten das Wissen zu gewinnen, das sie für die Bewältigung des Tagesgeschäfts benötigen.

Um mehr zu erfahren, besuchen Sie unsere Homepage www.dab-gmbh.de

Sie wollen mehr erfahren? Sie möchten wissen, wie wir Ihnen bei der Bewältigung Ihrer aktuellen Aufgaben behilflich sein können? Kontaktieren Sie uns unter den im Folgenden angegebenen Adressen:

dab:GmbH
Edlmairstrasse 9
94469 Deggendorf
Deutschland

Tel.: +49 (0)991-991 358 0
info@dab-gmbh.de
www.dab-gmbh.de

dab:Europe
Interleuvenlaan 62
3001 Heverlee
Belgien

Tel.: +32 (0)16-39 78 36
info@dab-europe.com
www.dab-europe.com

© 2014 dab:GmbH. SAP® R/3™ ist eine eingetragene Marke der SAP-AG.